

## Durch Beschwerde seit eineinhalb Jahren blockiert – Folgen für die Schulentwicklung Konolfingen

Im November 2018 war in der Abstimmungsbotenschaft zur Gemeindeabstimmung folgender Text abgedruckt: «Konolfingen beschäftigt sich seit vielen Jahren mit der Schulraumplanung. Seit 2015 wird ein starkes Bevölkerungswachstum verzeichnet. Es wird dringend mehr Schulraum benötigt. Die bestehenden räumlichen Verhältnisse erfüllen die Anforderungen modernen Unterrichts nicht. Das Angebot an Turnhallen und Aussenanlagen ist knapp... Allen Kindern soll in Konolfingen ein gleiches Bildungsangebot zur Verfügung stehen, mit welchem sie optimal auf Gesellschaft und Beruf vorbereitet werden... Um den hohen Anforderungen gerecht werden zu können, braucht die Schule eine entsprechende Infrastruktur. Auch die bereits beschlossene Umsetzung des Basisstufenmodells auf der Unterstufe kann ohne Umstrukturierung nicht umgesetzt werden.»

Nun schreiben wir Mai 2020. Knapp 18 Monate sind seither vergangen und die Umsetzung des Neubaus steht still, auf unbestimmte Zeit. Dies, weil sich eine Gruppe von fünf Personen, mit all ihr zur Verfügung stehenden demokratischen Mitteln gegen das äusserst knappe Abstimmungsergebnis wehrt. Die Schulleitung muss erste provisorische Massnahmen ergreifen:

- eine Kindergartenklasse in der Baracke neben dem Stockhornschulhaus einrichten, mit Kostenfolge.
- die neunten Klassen mit dem neuen Modell des flexibilisierten 9. Schuljahres auf unbestimmte Zeit ins Ursellenschulhaus umplatzen, mit erheblichen betriebsorganisatorischen Schwierigkeiten für Lehrpersonen und mit Kostenfolge.
- zwei Primarschulklassen ins Schulhaus Stockhorn auslagern.
- Kinder werden dazu umverteilt und Klassen mit bis zu 24 Kindern in den zu kleinen Schulzimmern im Kirchbühlenschulhaus unterrichtet.
- auf zusätzliche Gruppenräume muss verzichtet werden.
- im Provisorium für die Tagesschule (Baracke Kirchbühl) wird demnächst der Platz nicht mehr reichen. Ausserdem müssen aufgrund gesetzlicher Vorschriften noch Renovationsarbeiten durchgeführt werden, mit Kostenfolge.

Es trifft nun ein, was an den öffentlichen Anlässen im Fall einer Ablehnung prognostiziert worden ist, und hätte mit einer fristgerechten Umsetzung des Neubaus sowie der Planung für den Schulraum der Oberstufe vermieden werden wollen.

**Auch innere Architektur bedroht**

Nach aussen weniger offensichtlich, für die Schulleitung aber mindestens so einschneidend ist die Tatsache, dass mit der Blockierung des Projekts nicht nur die äussere, sondern auch die innere Architektur der gesamten Schule Konolfingens und damit die Entwicklung verzögert und behindert wird. Das Projekt Schullandschaft Stalden verkörpert nicht bloss den dringend nötigen Neubau. Es steht für die einmalige Chance, in Konolfingen Schule und Unterricht neu zu denken, für die Vision einer zukunftsweisenden Schule.

Wir begreifen Schule als soziales Miteinander, altersdurchmischte, mit Basisstufe bis 6. Klasse. Wir wollen die örtliche Nähe der Schülerinnen und Schüler, Regellehrpersonen und Speziallehrpersonen für Projekte aller Art sowie für neue Formen des integrativen Unterrichts nutzen. Und wir denken an Lernateliers, erweiterte Lernumgebungen, welche einer Stufe oder sogar dem gesamten Zyklus zur Verfügung gestellt werden könnten.

Ressourcen würden gebündelt, besser genutzt und sich so «vermehren». Kinder erhielten Raum für Bewegungspausen, Timeout-Zonen. Lehrpersonen stünden Arbeitsplätze für die Vor- und Nachbereitung zur Verfügung, welche die neuen Zusammenarbeitsformen erst möglich machten, usw.

Auf der Oberstufe soll die neue pädagogische Ausrichtung fortgesetzt werden. Bereits vor einem Jahr hat eine Arbeitsgruppe mit grosser Begeisterung die Arbeit aufgenommen. Enorme Motivation und viel Schwung wurden durch die Einsprache

jäh blockiert. Wir Schulleitenden müssen vertrauen, ausgleichen und auf baldige Klärung hoffen, so dass die Fahrt endlich wieder aufgenommen werden kann.

Die Beschwerdeführer nehmen in Kauf, dass die intensive Aufbauarbeit dieser inneren Architektur, welche längst die Aufmerksamkeit der kantonalen Bildungsdirektion geweckt hat, blockiert bleibt und allenfalls zunichte gemacht wird. Leidtragend sind in erster Linie die Kinder, welche um die neue Schule betrogen werden. Damit ist die zukünftige Entwicklung gefährdet und werden unzählige Eltern, Kinder, aber auch Lehrpersonen und die Schulleitung vergrault. Unsere visionären Projekte und die geplante Umsetzung der Basisstufe haben bis anhin trotz dramatischer Situation auf dem Stellenmarkt gut qualifizierte Lehrpersonen angezogen. Aber wie lange noch?



**Christine Vögeli Reusser**, Schulleiterin Zyklus 1 + IBEM und **Hannes Mathys**, Schulleiter Zyklen 2 + 3.

### An- und Abmeldeschluss

für das 1. Schulsemester 2020/2021 mit Beginn 10. August 2020

#### 31. Mai 2020

Klavier, Jazzklavier, Klaviergarten, Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass, Harfe, akustische u. elektrische Gitarre, Ukulele, E-Bass, Bambusflöte, Querflöte, Saxofon, Klarinette, Oboe, Posaune, Trompete und Kornett, Waldhorn, Alphorn, Schlagzeug, Kindertanz, Ballett, Jazztanz, Gesang und Stimmbildung, Kinderchor, Musik und Bewegung, Eltern-Kind-Musik, Ensembles, Bands.



musikschule worblental kiesental



Für das Aufnahmegespräch bitte frühzeitig Termin mit dem Sekretariat vereinbaren.

info@musikschuleworb.ch / 031 839 50 33  
www.musikschuleworb.ch